
Hom'Care

Organisation für Alter und Gesundheit

Jahresbericht 2013



S P I T E X



Breitlen

Alters- und Pflegeheim



1. Allgemeines

Das Jahr 2013 bleibt als arbeitsintensives in Erinnerung.

Am 1. Februar hat das Heim Breitlen den ersten Tagesgast in der neuen Tagesstätte für Menschen mit einer Demenz empfangen. Maximal können drei Gäste pro Tag aufgenommen werden, diese werden unter der Anleitung der Ergotherapie, nach ihren noch vorhandenen Fähigkeiten, in die Wohngruppe integriert. Das neue Angebot wurde im ersten Jahr schon rege genutzt.

Ende August trat Peter Appoloni, Verwaltungsratspräsident seit 2008, aus gesundheitlichen Gründen aus dem Verwaltungsrat zurück. Während dieser langen Zeit hat er viel Grossartiges geleistet für das Gesundheitswesen in Hombrechtikon. Mit viel Geschäftssinn, Wissen und Empathie hat er den Zusammenschluss der Spitex mit den Heimen vorangetrieben. Hom'Care dankt ihm ganz herzlich für sein langjähriges Engagement für den Aufbau des Unternehmens und wünscht ihm für seine Zukunft nur das Beste. Als Nachfolgerin im Verwaltungsrat ernannte die Gemeinde Frau Jeannette Honegger,

Finanzvorständin der Gemeinde Hombrechtikon.

Zertifizierung ISO 9001

Nach einem dreieinhalbjährigen, intensiven Prozess wurden am 29./30. Januar 2013 die externen Zertifikationsaudits durch die SQS (Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management Systeme) bei Hom'Care durchgeführt. Obwohl Hom'Care attestiert wurde, dass seriöse und gewissenhafte Aufbauarbeit geleistet wurde, konnten die Auditoren einige wenige Normabweichungen feststellen. Deshalb wurde am 3. Juli ein Nachaudit durchgeführt. Diesmal klappte es. Alle kritischen Punkte konnten in der Zwischenzeit beseitigt werden, und Hom'Care erhielt das Qualitätszertifikat ISO 9001.



Mit dieser Auszeichnung erfüllte Hom'Care nicht nur die Qualitätsvorgaben der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich, sondern es bot sich

vor allem auch die Gelegenheit, alle Abläufe professionell zu hinterfragen und Änderungen vorzunehmen, eine Chance, die Hom'Care wahrnahm.

Strategieprojekt

«Neues Alterszentrum Breitlen»

Das ganze Jahr hindurch wurde intensiv am Projekt «Neues Alterszentrum Breitlen» mit Zach + Zünd Architekten weitergearbeitet, sei es in der Projektplanungsgruppe oder in der grossen Arbeitsgruppe «Neues Alterszentrum», bei welcher auch die Bereichsleiterinnen von Hom'Care involviert waren. An der Gemeindeversammlung vom 25. September 2013 wurden schlussendlich die Änderung der Anstaltsverordnung und der Baurechtsvertrag mit der Gemeinde Hombrechtikon für den Neubau vom Souverän angenommen.

Auskunftsstelle

Das Auskunftstelefon (Hom'Care Beratungsstelle), welches von Montag bis Freitag, 09.00 – 12.00 Uhr, betrieben wird, wurde 2013 rege genutzt, vorwiegend von Angehörigen, die z.B. Fragen zum Alter hatten. Immer mehr sind, neben den üblichen Auskünften über die Dienstleistung

gen von Hom'Care, auch komplexere Auskünften über medizinische Fragen oder geeignete Betreuung gefragt.

Kommission für Altersfragen (KOFA)

Die KOFA führte 2013 drei Sitzungen durch. Schwerpunktthema war die Neuauflage der fünf Jahre alten Broschüre «Warum auch in die Ferne schweifen... sieh, das Gute liegt so nah...». Sie wurde aufgefrischt, aktualisiert und an alle Haushalte von Hombrechtikon verteilt. Besonderer Dank gilt dabei den KOFA Mitgliedern Klär Stettler und Toni Brülisauer für ihren geleisteten Einsatz.



1. Allgemeines

Ebenfalls hat sich die KOFA mit der Freiwilligenarbeit beschäftigt. Es gibt derzeit zwar noch genügend Freiwillige, aber es wird immer schwieriger, Nachwuchs für diese Aufgabe zu begeistern und zu gewinnen. So wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, welche sich diesem Thema widmet. Ebenfalls fand eine gut besuchte Weiterbildung statt, an welcher Prof. François Höpflinger über das Thema «Altersbilder» referierte. Eine zweite Arbeitsgruppe wurde gegründet, um pro Jahr ca. zwei bis drei öffentliche Veranstaltungen zum Thema «Altersfragen» zu organisieren.

2013 gab es einige personelle Mutationen bei der KOFA. So wurde Toni Brülisauer am gemeinsamen, gemüt-

lichen KOFA Mittagessen im Januar mit grossem Dank als Ortsrepräsentant der Pro Senectute und Mitglied der KOFA verabschiedet. Sein Nachfolger in beiden Ämtern ist Jacob Graf. Ebenfalls zurückgetreten aus der KOFA ist Kathrin Schildknecht (Leitung Refugium). Sie wurde ersetzt durch die neue Leiterin Andrea Weder. Zuletzt wechselte das Präsidium der KOFA zu Reto Furrer, welcher Madeleine Henle ablöste. Diese will sich in Zukunft vor allem auf das Human Resources von Hom^oCare konzentrieren. Beiden Damen gebührt ganz herzlichen Dank für ihr grosses Engagement bei der KOFA.



Betriebsausflüge

Der Betriebsausflug von Hom'Care führte die Mitarbeitenden dieses Jahr im September in zwei Etappen zur Juckerfarm in Seegräben. Nach einem gemütlichen Apéro, begann die Buure-Olympiade mit Kegeln, Armbrustschiessen, Hühnerweitschiessen, Nageln, Hufeisen werfen, Nüsse knacken oder Kuh melken. Dazu musste ein Fragebogen ausgefüllt werden. Mit grossem Einsatz und Engagement kämpften die Gruppen gegeneinander, um den 1. Preis, einen schönen Fruchtkorb oder einen andern Preis, zu ergattern. Leider konnten nicht alle gewinnen, aber es war ein grosser Spass, und es wurde viel gelacht. Nach einer Besichtigung der wohl inzwischen weltberühmten Kürbisausstellung liess man den tollen Anlass schlussendlich mit einem wohlverdienten, feinen Barbecue ausklingen.



1. Allgemeines



Anlass für die Pensionierten

Zum 4. Mal wurde ein Pensioniertenanlass erfolgreich durchgeführt. Von total 30 Pensionierten, nahmen 22 teil. Bei wunderschönem Wetter konnten die Teilnehmenden draussen im Breiten-Garten gemütlich zusammensitzen. Das Breiten-Küchenteam verwöhnte die Pensionierten mit einem feinen Nachtessen, und dabei informierte Reto Furrer die Teilnehmenden über das aktuelle Geschehen von Hom^oCare.

Freiwilligenanlass

Aber auch unsere Freiwilligen waren geladen zu einem Ausflug auf die Juckerfarm. Anstatt «Buure-Olympiade» war «mosten» angesagt. Unter kundiger Leitung wurde aus Äpfeln engagiert Süssmost gepresst und nachher natürlich ausgiebig degustiert. Auch dieser vergnügliche Arbeitsnachmittag wurde mit einem feinen Nachtessen abgeschlossen.



2. Personelles

Weiterentwicklung

Im Bereich Personal wurden die Prozesse laufend verbessert. Neue Dokumente, unter anderem ein Ausbildungskonzept, eine Funktionsbeschreibung «Bildungsbeauftragte», ein Leitfaden für Schülerinnen in der Berufserkundung, erstellt. Das Personalwesen ist geprägt von vielen Schnittstellen, und eine ständige Optimierung der Abläufe ist von grosser Wichtigkeit.

Absenzenmanagement

Im 2013 waren unsere Mitarbeitenden total 2042 Arbeitstage infolge Krankheit oder Unfall abwesend. Dazu kamen noch 276 Tage Mutterschaftsurlaub. Das ergibt eine Absenzenquote von 12%. Dank einem neu eingeführten Instrument werden die Absenzen und deren Kostenfolgen monatlich ausgewertet. Die Fehlzeiten werden analysiert und wenn möglich sofortige Massnahmen eingeleitet. Es wurde von allen Seiten erkannt, dass ein Arbeitsausfall durch Krankheit oder Unfall hohe Kosten, Zeit und Umtriebe verursacht. Neben den direkten Kosten (Rückerstattung Versicherungsleistungen erst ab 91. Tag), sind die indirekten Kosten viermal höher. Zen-

traler Punkt ist dabei der geregelte Ablauf von der Absenzenmeldung bis zur Rückkehr an den Arbeitsplatz. Neu wurde im Detail geregelt, wer, wann, was und warum im Falle einer Absenz zu tun hat.

Fluktuation

Die Fluktuation in unserer Organisation ist weiterhin hoch. Im letzten Jahr mussten wir 31 Austritte verzeichnen. Im Bereich Hotellerie/Küche konnte mit der Besetzung der vakanten Stellen, insbesondere des Küchenchefs, die Arbeitssituation im laufenden Jahr wieder optimiert werden. Im stationären Pflegebereich waren die Gründe vorwiegend bedingt durch befristete Anstellungen, Mutterschaft und die Suche nach neuen Herausforderungen und Veränderungen. Im Bereich der Spitzex, wo ein Handlungsbedarf bestand, wurden Verbesserungsmassnahmen eingeleitet. Trotz dieser Fluktuation konnte die hohe Stabilität bei langjährigen Mitarbeitenden weiterhin erhalten bleiben.

Stellenmarktsituation

Der Personalnotstand im Gesundheitswesen, insbesondere in der Langzeitpflege, hat Hom'Care auch

im letzten Jahr wiederum stark beschäftigt. Tatsache ist, dass bei einer Neubesetzung sehr viel Zeit und Energie aufgewendet werden muss – und dies bei einem total ausgetrockneten Markt. Um unsere Dienstleistungen weiterhin erfüllen zu können, brauchen wir gutes und qualifiziertes Personal. Innerhalb einer Arbeitsgruppe setzte man sich mit den folgenden Fragen auseinander: Zukünftige Schlüsselfunktionen? Veränderung des quantitativen Bedarfs und der qualitativen Anforderungen? Kurz- oder langfristige Mutationen? Sicherung der Führung und Weiterentwicklung von Hom'Care? Nur mit kluger Voraussicht kann sich Hom'Care auch in Zukunft als eine «attraktive Arbeitgeberin» in der Gemeinde positionieren.

Gesundheitsförderung

Nordic-Walking: Einmal pro Woche ist eine aktive Gruppe rund um den Lützelsee unterwegs.

Bike to work: An der Aktion «bike to work» nahmen total 16 Mitarbeitende teil. Alle Personen haben zusammen im Monat Juni, in welchem die Aktion stattfand, 14,95 km per Velo zurückgelegt.

Freiwillige

Eine grosse Unterstützung für Hom'Care waren 2013 wiederum unsere Freiwilligen. Im APH Breitlen waren im letzten Jahr neun Freiwillige tätig, sie leisteten rund 920 Stunden freiwillige Arbeit. Die Freiwilligen trafen sich regelmässig zu einem Info-Austausch mit der Leitung Pflege & Betreuung. Eingesetzt wurden sie für die Mithilfe und Koordination von Anlässen, Fahrten von Bewohnern, Vorlesen, Singen, Besuche und Gespräche. In der Cafeteria waren es sieben Freiwillige, die an sieben Tagen in der Woche fast 1700 Stunden leisteten. Als Anerkennung bekommen diese lediglich eine kleine Entschädigung. Für den Rotkreuzfahrdienst waren 21 Fahrerinnen und Fahrer im Einsatz. Diese absolvierten 1974 Fahrten, fuhren dabei 27 257 Kilometer und wendeten 1615 Stunden auf.

Jubiläen

Die folgenden Mitarbeitenden dürfen ihr Jubiläum feiern:

10 Jahre: Frau Katrin Dietter
(Spitex)

20 Jahre: Frau Margaretha Schlup
(Breitlen)

2. Personelles

Pensionierungen

Die folgenden Mitarbeitenden wurden pensioniert:

31.01.2013: Frau Ursula Affentranger
(nach 11 Dienstjahren
im Breitlen)

31.01.2013: Herr Karl-Dieter
Rodenkirchen
(nach 5 Dienstjahren im
Breitlen)

30.11.2013: Frau Christina Blumer
(nach 3 Dienstjahren
im Breitlen)

Wir danken diesen Mitarbeitenden herzlich für ihren langjährigen Einsatz für Hom^oCare und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute!

Madeleine Henle, Leitung Personal

Bildung

Die Organisation Hom^oCare leistet mit ihrem Ausbildungsangebot einen Beitrag zur Berufsbildung von jungen Menschen. Lernende sind eine Bereicherung für unsere Organisation. Die ständige Auseinandersetzung mit den Ausbildungszielen wirkt sich positiv auf die Qualität und auf den Entwicklungsprozess des Leistungsangebotes aus.

Lehrabschlüsse 2013

1 Fachfrau Gesundheit
im Heim Breitlen

1 Fachfrau Gesundheit
in der Spitex

Lernende im Heim Breitlen 2013

1 Fachfrau Gesundheit FaGe

3. Lehrjahr

1 Assistentin Gesundheit und
Soziales AGS 1. Lehrjahr

1 Fachfrau Betreuung FaBe

2. Lehrjahr

1 Koch 3. Lehrjahr

1 Koch 1. Lehrjahr

Lernende in der Spitex 2013

1 Fachfrau Gesundheit 1. Lehrjahr

Christina Haab, Bildungsverantwortliche

Schwerpunkt der Co-Heimleitung war das Vertiefen der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Hotellerie und Pflege. Unter dieser Zusammenarbeit verstehen wir, dass die richtige Person die richtige Tätigkeit ausführt, dies im Sinne unseres Leitbildes, den optimalen Einsatz der vorhandenen Ressourcen zu nutzen.

In einem ersten Schritt wurde die Verantwortung für den Service auf den Abteilungen der Hotellerie übertragen, mit dem Ziel, pflegefremde Tätigkeiten abzutreten.

Die Anfragen für ein Zimmer nahmen im letzten Jahr stark zu. Nicht immer war es möglich (und wird es möglich sein), der Nachfrage sofort nachkommen zu können, weshalb die Aufnahme der Anfragen auf die Warteliste gesetzt werden mussten.

Das Kurzzeitzimmer war ab dem 2. Halbjahr sehr gut ausgelastet mit 81.64%. Die Kurzaufenthalte sind Aufenthalte nach dem Spital zur Erholung, mit dem Ziel, wieder in die gewohnte Umgebung nach Hause gehen zu können. Auch wird es als ein Angebot für Angehörige zur Entlastung der häuslichen Pflege

genutzt, und auch für die Ferienplanung von Angehörigen, die ihre Angehörigen pflegen.

Veranstaltungsplan 2013

Auch im letzten Jahr wurden wieder von Januar bis Dezember monatlich Veranstaltungen in der Cafeteria Heim Breitlen durchgeführt.

Das neue Jahr 2013 wird traditions-gemäss am 01.01. mit einem Apéro für die Bewohnenden begrüsst.

Den Start im musikalischen Reigen machten im Januar die «Chüeweid Örgeler». In der Fasnachtszyt trugen die «Vogelbeeri» ihre Lieder vor, und im März war die Hinwiler Volkstanzmusik mit ihren Tänzen zu Gast.

Im April wurde es urchig mit den «D'urchige Tösstaler» – und im Mai harmonisch mit der Darbietung der Hombi Harmonicas. Der Sängerverein Hombrechtikon sang im Juni, und eine Woche später war das «Duo Silberhorn» zu hören.

Im Juli kam der Musikverein Harmonie Hombrechtikon, und auch ein Singvortrag der Kinder trug zur musikalischen Unterhaltung bei. Die 1.-Augustfeier wurde mit volkstümlicher musikalischer Begleitung mit dem Schwyzerörgeli und dem Alphorn gefeiert.

3. Heim Breitlen

In den Spätsommer führte der gemischte Chor Cantiamo. Das Duo Etienne bot ein Wunschkonzert für den Herbst an. Den Abschluss im Jahresreigen machten musikalisch der Frauenchor Hombrechtikon und der ref. Kirchenchor Hombrechtikon.

Der Brunch für die Bewohnenden mit ihren Angehörigen wurde wie in den letzten Jahren gerne besucht und bot musikalisch und kulinarisch wieder einige Höhepunkte.

Während der Adventszeit wurden den Bewohnenden mit adventlichen Geschichten und vorweihnachtlichen Liedern besinnliche Abendstunden vermittelt. Die Weihnachtsfeier für die Bewohnenden war im Jahresreigen der Veranstaltungen die letzte Veranstaltung.

Allen Akteuren ein herzliches Dankeschön für ihre unterhaltsamen musikalischen Momente.

Mutationen Heim Breitlen

Eintritte gesamt: 23; hier lag das Durchschnittsalter bei 84.22 Jahren. Austritte gesamt: 23; hier lag das Durchschnittsalter bei 81.98 Jahren, und die Verweildauer aller Aus-

tritte lag im Schnitt bei 1.2 Jahren. Todesfälle gab es im 2013: 13. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der ausgetretenen Bewohnenden war 2.75 Jahre. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Bewohnenden im Heim Breitlen liegt 2013 hingegen bei 3.51 Jahren (2012 noch bei 3.74 Jahren), hier ist die Tendenz des Aufenthaltes sinkend. 73% der Belegung durch Frauen und nur 27% durch Männer.

Altersstruktur per 31.12.2013

Alter: 75 – 79 Jahre: 4
Alter: 80 – 84 Jahre: 13
Alter: 85 – 89 Jahre: 18
Alter: 90 – 94 Jahre: 13
Alter: 95 – 105 Jahre: 4

Das Durchschnittsalter unserer Bewohnenden lag Ende 2013 bei 87.49 Jahren (knapp höher als 2012 bei 87.18).

Ende Jahr 2013 waren 73% der Bewohnenden Frauen und 27% Männer.

Es konnte im 2013 eine 98.37%-ige Bettenbelegung erreicht werden.

Co-Leitung Breitlen: Elisabeth Bilharz, Leitung Pflege und Betreuung und Romy Märki, Leitung Hotellerie

Pflege

Was sich im letzten Jahr bereits bemerkbar machte, wird zunehmend bestätigt: Der Eintritt der Bewohnenden ins Heim findet immer später statt. Das Durchschnittsalter der Bewohnenden bei Eintritt lag bei 84.22 Jahren. Der/die Bewohnende ist zunehmend mehr und mehr auf Hilfe angewiesen. Diese Hilfe ist nicht immer ausschliesslich nur auf die reine pflegerische Unterstützung zu beziehen, sondern liegt in der Zunahme in Betreuungstätigkeiten. Einer der Gründe liegt in der demenziellen Entwicklung von Bewohnenden auf den Pflegeabteilungen. Um den Bedürfnissen der Bewohnenden im Alltag Rechnung tragen zu können, wird eine integrative Betreuung auf der Pflegeabteilung je länger desto mehr eine Herausforderung für die Zukunft sein. Der Betreuung wird in den Pflegeleistungskosten (BESA) zu wenig Rechnung getragen – hier werden nur die direkten erbrachten Pflegeleistungen unter einer 10 Min. Betreuungsanwesenheit der Pflegenden beim Bewohnenden pro Tag berücksichtigt.

Eine bleibende Herausforderung der Pflege im Alltag ist die Zunah-

me der vielschichtigen Komplexität im Arbeitsbereich: über das Planen, Pflegen, Betreuen, Organisieren von Terminen, Führen der Pflegedokumentation, Teilnahme an Schulungen und Suchen nach neuen Möglichkeiten, um den Pflegemitarbeitenden einen interessanten und attraktiven Berufsalltag zu schaffen, sind neue Lösungsansätze gefragt. Mit dem Einbinden von Ergotherapeuten in das Pflegeteam wurde ein erster Schritt in diese Richtung getan.

In neuen Strukturen mit attraktiver Arbeitszeit und den funktionenbezogenen Arbeiten der Pflegenden, werden Aufgaben fachlich zugeteilt, dies auch zur Entlastung für die dipl. Pflegenden HF, die zum einen in der praktischen Verantwortung für die Umsetzung des Pflegeauftrages nach BESA stehen und zum andern einen enormen Aufwand im administrativen Bereich für die Begründung der Umsetzung erbringen müssen.

3. Heim Breiteln

Pflegeleistungskatalog nach BESA

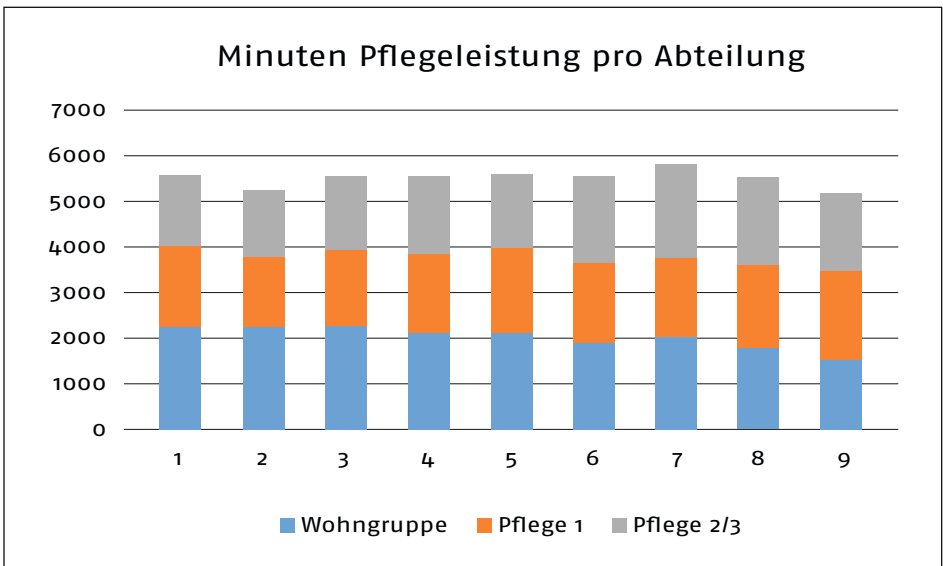
Der Bereich Pflege war verpflichtet, ab dem 01.01.2013 den neuen Pflegeleistungskatalog 2010 Version 4.0 System BESA einzuführen. Mit dem umzusetzenden Leistungskatalog werden die zu erbringende Pflegeleistungen neu in Minuten hinterlegt. Die Pflegeleistungen werden in der 12-stufigen BESA-Tarifstufe abgerechnet.

Ausflüge

Auch im letzten Jahr konnten wieder mit den Bewohnenden mehrere Ausflüge unternommen werden. Im Sommer wurde zweimal eine Schifffahrt auf dem Greifensee unternommen. Sehr gerne fahren die Bewohnenden im Frühling zur Schmetterlingsausstellung, zum Bestaunen der Blumenpracht und zur Weihnachtsausstellung in das Garten-Center.

Entwicklung im ersten Jahr nach Einführung des neuen Pflegeleistungskatalogs

BESA – MINUTEN – Verlauf nach Einführung



Es werden immer wieder Spaziergänge in die nähere und weitere Umgebung unternommen.

Der «Laufsteg» im Heim Breitlen fand im April statt. Hier wurde durch Heimbewohnende die Mode für alle vorgestellt: Kleider zum Wohlfühlen, leicht im Tragen und farblich geschmackvoll, für alle etwas.

Freiwillige Mitarbeitende Heim Breitlen

Durch die Unterstützung unserer freiwilligen Mitarbeitenden fanden wieder einige Begegnungsnachmittage für die Bewohnenden bei Kaffee und Kuchen statt. Das regelmässige wöchentliche Angebot unserer freiwilligen Mitarbeitenden, wie das Singen, der Spielnachmittag, der Mittwoch-Jassmorgen und die Kaffeerrunde nach dem Mittagessen ist sehr beliebt unter den Bewohnenden. Zusätzlich kommen die freiwilligen Mitarbeitenden wöchentlich zu Einzelbesuchen oder in Kleingruppen mit den Bewohnenden zusammen. Der in 8 Monaten einmal durchgeführte Kino-Abend wird durch die freiwilligen Mitarbeitenden begleitet.

Zivilschutz

Mit der Unterstützung des Zivilschutzes drehte sich im Juli an einem Tag alles um den Käse. Für alle Bewohnenden wurde eine Besichtigung in der Käserei in Herschmettlen organisiert. Eine Ausstellung im Heim bot Wissenswertes um und über den Käse und dessen Herstellung. Eine Filmvorführung über die Greina dokumentierte, wie der Käser ein letztes Mal seinen Käse und die Butter in einem Holz-beheizten Kessel auf traditionelle Weise herstellt, da er auf Grund der europäischen Norm seine Alp modernisieren musste.



3. Heim Breitlen

Dies war ein Tag rund um den Käse, ein Tag zwischen Tradition und Moderne in der Geschichte der Herstellung von Käse. Am Chilbi-Mäntig gingen Bewohnende in Begleitung des Zivilschutzes zur Chilbi.

Elisabeth Bilharz, Leitung Pflege und Betreuung

Hotellerie

Nach mehr als 20 Jahren gab Frau Liselotte Horvath ihre Funktion als Stellvertretung Hotellerie ab. Sie arbeitete immer an der Basis mit, meistens in der Wäscherei. Mit grossem Engagement nahm sie in diesen vielen Jahren ihre zusätzliche Verantwortung als Stellvertretung wahr. Die Zusammenarbeit mit ihr war geprägt von Vertrauen und Wertschätzung. In diesem Sinne ein herzliches Dankeschön! Sie arbeitet auch weiterhin in unserer Wäscherei mit und freut sich, den Bewohnenden regelmässig saubere und gepflegte Wäsche liefern zu können.

In unserer Küche gab es einige Veränderungen. Herr Karl Rodenkirchen, Leiter Küche, wurde Ende des Jahres nach 5-jähriger Tätigkeit pensioniert. Zwei Köche kündigten ihre Stelle. Als neuen Leiter Küche durften wir den gut qualifizierten

und erfahrenen Herr Marc Délitroz anstellen. Zum bestehenden Personal, der langjährigen Stellvertreterin, den beiden Kochlehrlingen und dem Praktikanten kamen zwei neue Köche dazu. Mit einer fast halbwegs neuen Crew startete Marc Délitroz als Leiter Küche. Er nahm die grosse Herausforderung wahr, passte die Arbeitszeiten und die Arbeitsabläufe an und legte einen Schwerpunkt auf die Teambildung.

Alterssiedlung

Die Wohnungen in der Alterssiedlung waren durchwegs vermietet, und der Bedarf an Wohnungen nimmt stetig zu. Es zeigt sich, dass die Nähe zum Heim mit dem Angebot rund um die Uhr, im Notfall Hilfe durch das Heim zu erhalten, eine nicht zu unterschätzende Sicherheit vermittelt. Die verschiedenen Dienstleistungen werden als attraktive Vorteile erkannt. Die Nachbarschaftshilfe in den Wohnungen funktioniert gut. Neue Mieter werden freundlich aufgenommen und in die Alltagsgeschehnisse eingebunden. Die Tischgruppe an der Nordseite der Alterssiedlung ist im Sommer ein beliebter Treffpunkt, da es ein schattiger Platz ist und dazu noch ein

sozialer Austausch stattfinden kann. Die Mieter sind auch gern gesehene Gäste in der Cafeteria. Sie sitzen oft mit unseren Bewohnenden drinnen oder draussen an einem Tisch, konsumieren etwas und diskutieren zusammen.

Haustechnik

Im März wurde auf der Pflegestation im 3. Obergeschoss die Küche im Aufenthaltsraum/Stübli erneuert und angepasst. So konnte Platz gewonnen werden, und die Küche erscheint nun in einem hellen und freundlichen Dekor.



Im Spätsommer wurde für die Mitarbeitenden auf dem Areal des Heims eine externe Brandschutzschulung durchgeführt. Hier konnten sie selber Hand anlegen. Auch die Demonstration, wie ein handelsüblicher Haarlack explodiert, war sehr eindrücklich.

Romy Märki, Leitung Hotellerie





4. Spitex

Wie bereits 2012 erwähnt, ergaben sich aus dem neuen EDV-System heraus viele Veränderungen in den Gesamtabläufen nebst der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Kerngeschäftes. Die Vorbereitung, Einführung sowie die produktive Umsetzung der neuen EDV ab 1.4.2013 waren prägend für das laufende Jahr. Der Spitexbetrieb wurde trotz dieser grossen Umstellung nahtlos und ohne schwerwiegende Störungen weitergeführt. Dank Spitex-Leistungen konnten auch 2013 Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Hombrechtikon trotz gesundheitlichen Einschränkungen zu Hause in ihrer gewohnten Umgebung bleiben oder früher von einem stationären Aufenthalt nach Hause zurückkehren. Ziel der Spitex war es auch 2013, die Selbständigkeit der Klientin/des Klienten zu erhalten und zu fördern unter Miteinbezug der individuellen physischen und psychischen Gesundheit bzw. der sozialen Situation. Die Begleitung und Pflege in palliativen Situationen bis hin zum Sterbeprozess ermöglichte ebenfalls das Sterben von Klientinnen und Klienten im eigenen, vertrauten Umfeld. 2013 wurden rund 20 780 Hausbesuche für Grund- und

Behandlungspflege sowie ca 1790 Besuche für hauswirtschaftliche Hilfestellungen durchgeführt.

Pflegefinanzierung / Tarife / Tiers payant

Die Pflgetarife für Spitexleistungen wurden gemäss Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV) nach den kantonalen Vorgaben leicht angepasst:

Abklärung und Beratung:

2013: Fr. 76.55 / 2012: Fr. 73.25

Untersuchung und Behandlung:

2013: Fr. 65.25 / 2012: Fr. 65.15

Grundpflege:

2013: Fr. 53.55 / 2012: Fr. 52.45

Die Tarife für hauswirtschaftliche Leistungen blieben unverändert.

Die aus der neuen Pflegefinanzierung ab 1.1.2011 entstandene Akut- und Übergangspflege kam in der Spitex insofern zum Tragen, als dass sie Einfluss hatte auf vermehrt kurzfristig angeforderte Hilfestellungen. Tendenziell zeichnete sich eine steigende Fluktuation von Spitexklientinnen und -klienten ab mit einer

immer kürzeren Aufenthaltszeit vor Ort. Beides bewirkte steigende Organisations-, Administrations- und Verwaltungsarbeiten.

Vorarbeiten:

Neuer Administrativ-Vertrag

Für die Anpassungen an den neuen Administrativvertrag zwischen den Spitexverbänden und Santé-Suisse per 1.1.2014 wurde vorbereitend auf Hochtouren gearbeitet. Unter anderem gestaltete sich die elektronische Direktabrechnung per 2014 als sehr aufwendig und anspruchsvoll. Das neue EDV-System kam diesbezüglich positiv zum Tragen, als dass die ersten Direktabrechnungen mit den Kostenträgern bereits ab Oktober 2013 möglich wurden.

Da für die zeitgerechte Umsetzung des Administrativvertrages vor allem auch beim Abgeben und Verkaufen von Pflegematerialien ein grosser Handlungsbedarf bestand, wurde in einer Arbeitsgruppe nach Möglichkeiten gesucht, die die Pflegematerialien für Klientinnen und Klienten der Spitex 2014 sicherstellen.

Nationaler Spitex-Tag

am 07.09.2013

Am nationalen Spitex-Tag hat die Spitex zum Tag der offenen Tür eingeladen, an dem die Bevölkerung von Hombrechtikon erfreulicherweise rege teilnahm. Eine laufende PowerPoint-Präsentation stellte die vielschichtige Spitexarbeit vor. In den Spitexräumlichkeiten wurden zu verschiedenen Themen von Mitarbeitenden Informationen abgegeben und auf Fragestellungen von Besucherinnen und Besuchern ein-



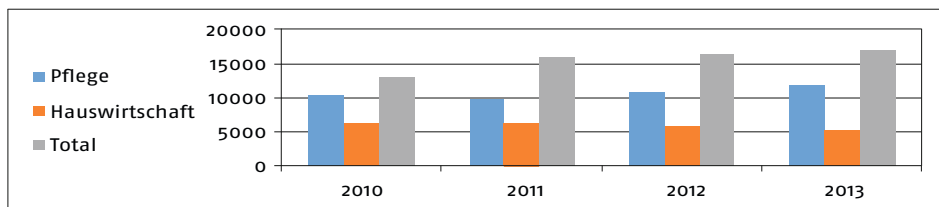


4. Spitex

gegangen. Nach der Besichtigungsrunde im Spitexzentrum durften auf dem Vorplatz bei schönem Wetter gratis Getränke und eine Grillwurst entgegengenommen und zusammen mit anderen Besucherinnen und Besuchern Geselligkeit gepflegt werden.

Kennzahlen:

Mit total 11 693 Leistungsstunden im Pflegebereich, wurden die Stunden vom Vorjahr um einiges übertroffen. Dagegen reduzierten sich die Leistungsstunden im hauswirtschaftlichen Bereich auf 5141 Stunden. Bei den Mahlzeiten ergab sich im Vergleich zum Vorjahr mit 4461 Essen eine kleine Reduktion.



	Pflege	Hauswirtschaft	Total Leistungsstunden	Mahlzeiten
2010	10319	6194	16513	4580
2011	9631	6099	15730	4388
2012	10537	5636	16173	5396
2013	11693	5141	16834	4461

Anzahl Mitarbeitende / Anzahl Stellen

Die rund 15 Vollzeitstellen wurden von durchschnittlich 30 Personen besetzt. Das Jahr war geprägt von einer gesteigerten Personalfluktuation. Zudem gab es auf Grund von terminierten Operationen Langzeitabwesenheiten sowie kurz- und langfristige Krankheitsausfälle beim Spitexpersonal. Die sich daraus ergebenden Kapazitätsengpässe stellten die Spitex zusammen mit den vorgegeben Veränderungen organisatorisch vor grosse Herausforderungen.

Maya Düscher, Leitung Spitex

Ausgangslage

Nachdem das Heim Brunisberg im Jahr 2013 buchhalterisch definitiv abgeschlossen werden konnte, richtete sich der Fokus auf die Planung des neuen Alterszentrums Breitlen. Beim Budget 2013 für das Heim Breitlen wurde die Umstellung des BESA-Systems von vier auf zwölf Stufen berücksichtigt.

Teile der Computersysteme von Hom'Care sind in die Jahre gekommen. Deshalb mussten die Microsoftprogramme auf den neuesten Stand gebracht werden. Dazu war auch eine Anpassung der Hardware-Komponenten notwendig. In der Spitex musste eine Nachfolgelösung für das bisherige Syseca-System gefunden werden. Bei der Evaluation stiess man auf eine Software, welche für die Spitex Luzern und andere namhafte Spitexorganisationen entwickelt worden war und als ausgereiftes, neues Produkt übernommen werden konnte. Die EDV-Erneuerungen wurden über die Investitionsrechnung abgerechnet. Dementsprechend werden in der Zukunft neue Abschreibungskosten bei den Mobilien anfallen.

Unter Berücksichtigung der oben erwähnten Punkte, sah der Voranschlag 2013 einen Gewinn von Fr. 202 000 vor. Darin enthalten sind die Zuschüsse der Gemeinde von Fr. 117 000 für die Spitex. Für das Personal wurde eine generelle Lohnerhöhung von 0,2 % eingeplant. Im Heim Breitlen wurde, wie in den Vorjahren, eine Bettenauslastung von 97 % budgetiert.

Abrechnungen einzelne Institutionen

Spitex

Budgetiert wurde ein Gemeindeanteil von Fr. 117 000. Die Erträge der Restfinanzierung gemäss Pflegegesetz betragen für das Jahr 2013 Fr. 645 000 und wurden fast ausschliesslich an die Gemeinde Hombrechtikon weiterverrechnet. Die Haupterträge (inkl. Restfinanzierung) stiegen von budgetiert Fr. 1 502 000 auf Fr. 1 589 000. Der Ertrag des Mahlzeitendienstes konnte ebenfalls um Fr. 1000 gesteigert werden. Wie eingangs erwähnt, wurde ein neues EDV-System eingeführt. Die Schulung und Einführung führte zu einer Produktivitätsminderung. Zusätzlich wurden auch in der

Spitex Krankheitsfälle verzeichnet. Damit stiegen die Lohnkosten auf Fr. 1 329 000 (Budget Fr. 1 150 000). Die zentralen Aufwendungen im Personal- und Administrativbereich wurden mit Fr. 140 000 in der Jahresrechnung erfasst.

APH Breitlen

Durch zum Teil umfassendere Abwesenheiten wie Unfälle, Krankheiten, Schwangerschaften, Aus- und Weiterbildungen und weiterhin steigendem Pflegeaufwand, überschritten die Personalkosten das Budget um Fr. 619 000. Im Gegenzug flossen Taggelder im Wert von Fr. 273 000 zurück. Da die Krankentaggeldpolice eine Sperrfrist von 90 Tagen vorsieht, entstanden ungedeckte Personalausfälle. Dementsprechend stiegen auch die Sozialleistungen. 2013 musste Hom'Care für die Unterdeckung der BVK (Beamtenversicherungskasse) einen Sanierungsbeitrag zurückstellen. Diese Kosten sind ebenfalls bei den Sozialleistungen angefallen. Der Sachaufwand konnte um Fr. 90 000 unterschritten werden. Der Hauptgrund der Unterschreitung liegt vor allem bei den Abschreibungen. Im Jahr 2013 wurde die bestehende Liegen-

schaft an die Gemeinde zurückgegeben. Bei der Projektierung des neuen Alterszentrums Breitlen sind Investitionen von rund einer Million Franken getätigt worden. Diese wurden mit einem Abschreibungssatz von 3 % bereits abgeschrieben.

Bei den Haupterträgen konnte ein Mehrertrag von Fr. 272 000 verzeichnet werden. Das Budget sah eine Auslastung von 97 % vor, erreicht wurden 98 %. Bei den Einnahmen der Küche machten sich die Mahlzeitenlieferung an das APH Refugium positiv bemerkbar. Die Mahlzeiten für die Spitex verharrten auf einem hohen Niveau. Dank den vielen positiven Veränderungen betrug der Gewinn 2013 des Heimes Breitlen Fr. 705 000.

Alterssiedlung Breitlen

Wie das Heim Breitlen wurde auch die Alterssiedlung zurück zur Gemeinde übertragen. Dadurch gab es im Jahr 2013 keine Abschreibungen. Trotz der Beendigung der Sanierung Alterssiedlung wurden die Mieten nicht erhöht. Im 2013 fanden acht Mieterwechsel statt. Diese Wohnungen erfuhren je nach Bedarf eine sanfte Innensanierung. Diese Kosten sind in die laufende Rechnung

5. Jahresrechnung Hom'Care 2013

geflossen. Der übrige Sachaufwand liegt im Budgetwert. Der Gewinn beträgt Fr. 117 000 und liegt somit Fr. 37 000 über dem Voranschlag.

APH Brunisberg

Nachdem das Heim Brunisberg im Jahr 2012 an die di Gallo Gruppe übergegangen war, blieben per 31.12.2012 offene Posten von Betreibungen übrig. Diese konnten 2013 alle abgeschlossen werden. Es resultierte daraus ein Gewinn von Fr. 4000.

Hom'Care Verwaltung

Das Budget der Hom'Care Verwaltung sah einen Aufwandüberschuss von Fr. 606 000 vor. Effektiv wurden Nettokosten von Fr. 589 000 erreicht. Die Abweichung begründet sich durch Einsparungen beim Sachaufwand. Wie bereits bei der Spitex erwähnt, wurden Fr. 140 000 für die Aufwendungen der Verwaltung weiterverrechnet. Die Erträge aus Sonderleistungen betragen Fr. 20 000.

Jahresergebnis

zusammengefasst 2013

Sonderaufwendungen wie der Investitionsverlust aus der Liegenschaftsübertragung über Fr. 1 419 000 sowie

Rückstellungen für die Unterdeckung der BVK von Fr. 492 000 führten zu einem Verlust von Fr. 1 563 000. Diese Rückstellung entlastet die zukünftigen Jahresrechnungen um die Sanierungsbeiträge. Vor der Deckungsübernahme Spitex durch die Gemeinde beträgt der operative Gewinn der gesamten Unternehmung Fr. 22 000.

Hom'Care – Zukunft

Auf den 1.1.2014 wird der BESA Minutenwert auf 3 Minuten gesenkt. Darum ist mit Pflegeertragsausfällen zu rechnen. Ebenfalls auf dieses Datum wird in der Spitex die Fünfminutenrundungsregel (vorher fünfzehn Minuten) eingeführt. Hier zeigt sich der Druck auf die Kosten im Gesundheitswesen. Die Vorbereitungsarbeiten für das neue Alterszentrum sollten im Jahr 2013 abgeschlossen sein, ein Bauprojektantrag wird der Gemeindeversammlung vorgelegt werden. Die Kosten für Abschreibungen und Zinszahlungen werden die Rechnung zukünftig beeinflussen.

Armin Stuber, Leitung Finanzen

Jahresrechnung 2013 gesamt

Rechnung 2013	RG 13	Budget 13	Budget 12	RG 12
31 Pflege	3'821'463.10	3'446'000	3'379'000	3'829'879
32 Medizinische Fachbereiche	245'258.45	93'000	53'000	150'042
33 Verwaltung	668'720.25	529'000	523'000	666'021
34 Hotellerie	1'081'611.10	946'000	915'000	1'096'704
35 Technischer Dienst	118'480.20	107'000	82'000	88'799
36 Entschädigung Verwaltungsrat	21'531.65	25'000	35'000	24'042
Besoldung	5'957'064.75	5'146'000	4'987'000	5'855'486
37 Sozialleistungen	1'045'309.40	941'000	804'000	917'385
38 Personalnebenaufwand	128'350.05	130'000	131'000	143'209
39 Honorar Leistungen Dritter	305'577.70	287'500	222'500	543'058
Total Personalnebenaufwand	1'479'237.15	1'358'500	1'157'500	1'603'652
40 Medizinischer Bedarf	111'425.15	108'000	108'000	78'642
41 Lebensmittel + Getränke	393'400.78	340'000	320'000	396'861
42 Haushaltsaufwand	63'738.55	63'000	54'000	61'868
43 Unterhalt Mobilien/Immobilien	444'301.70	477'000	434'000	458'974
44 Ersatzanschaffung+Abschreibung	121'947.85	305'000	205'000	230'165
45 Energie und Wasser	171'206.05	139'500	149'500	169'839
46 Kapitalzinsen und Spesen	41'127.60	47'500	34'500	72'382
47 Büro + Veraltungsaufwand	147'967.40	202'500	148'500	157'743
49 Übriger Sachaufwand	145'114.00	124'000	132'000	203'487
Total Sachaufwand	1'640'229.08	1'806'500	1'585'500	1'829'962
Total Betriebsaufwand	9'076'530.98	8'311'000	7'730'000	9'289'100
Taxen Hotellerie	2'459'932.00	2'524'000	2'377'000	2'797'054
Taxen Pflege u, Betreuung	5'116'636.55	4'692'000	4'445'000	5'144'819
60 Total Haupteinkünfte	7'576'568.55	7'216'000	6'822'000	7'941'873
62 Erträge aus Nebenleistungen	93'294.65	96'000	105'000	91'886
63 Erträge aus Spezialdiensten	140'000.00	141'000	131'000	130'000
65 Übrige Erträge Heimbewohner	255'399.85	183'000	182'000	269'560
66 Miet- u. Kapitalzins	194'549.03	196'000	211'000	225'708
67 Erträge Cafeteria	26'978.95	30'000	30'000	25'937
68 Erträge aus Leistungen Personal	393'117.75	113'000	99'000	500'288
69 Beiträge und Subventionen	73'617.25	71'000	72'000	71'013
70 Miete Alterswohnungen/Gönner	345'149.35	350'000	339'000	346'953
Total Betriebsertrag	9'098'675.38	8'396'000	7'991'000	9'603'218
Operatives Betriebsergebnis	22'144.40	85'000	261'000	314'117
Zuschuss Gemeinde Spitex	326'502.25	117'000	68'000	114'881.09
Buchverlust Investitionen	-1'419'868.95			
BVK Rückstellung Breiten	-381'418.20			
BVK Rückstellung Spitex	-110'906.85			
Verlust Hom'Care 2013	-1'563'547.35	202'000	329'000	428'998.58
Budgetabweichung	-1'765'547.35			99'998.58

Bilanz 2013

Aktiven	31.12.2012	31.12.2013
Kasse	4'604.45	4'482.25
Banken	1'738'912.44	1'064'155.24
Forderungen	1'345'306.01	1'600'683.75
Vorräte	94'181.00	54'870.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	119'814.69	341'183.85
Total Umlaufvermögen	3'302'818.59	3'065'375.09
Immobilien	1'465'000.00	1'010'000.00
Mobilien	158'000.00	224'000.00
Total Anlagevermögen	1'623'000.00	1'234'000.00
Total	4'925'818.59	4'299'375.09

Passiven

Laufende Verpflichtungen	214'290.45	561'833.20
Kurzfristige Schulden	210'725.15	10'470.65
Fonds	1'312'578.18	1'582'346.78
Passive Rechnungsabgrenzung	66'968.00	587'015.00
Total Fremdkapital	1'804'561.78	2'741'665.63
Eigenkapital	2'692'258.23	3'121'256.81
Gewinn/Verlust	428'998.58	-1'563'547.35
Total Eigenkapital	3'121'256.81	1'557'709.46
Passiven	4'925'818.59	4'299'375.09

Verwaltungsratsmitglieder

Peter Appoloni	Präsident des Verwaltungsrates (bis 31.8.2013)
Walter Paukner	Vizepräsident des Verwaltungsrates (Präsident ab 1.9.2013)
Jeannette Honegger	Mitglied des Verwaltungsrates (ab. 1.9.2013)
Tino Ponato	Mitglied des Verwaltungsrates
Reto Odermatt	Mitglied des Verwaltungsrates
Karin Reichling	Mitglied des Verwaltungsrates
Reto Furrer	Aktuar

Mitglieder der Geschäftsleitung

Reto Furrer	Geschäftsführer
Elisabeth Bilharz	Leitung Pflege und Betreuung APH Breitlen
Romy Märki	Leitung Hotellerie APH Breitlen
Maya Düscher	Leitung Spitex
Madeleine Henle	Leitung Personal und Dienste
Armin Stuber	Leitung Finanzen und EDV

Hom^oCare Verwaltung

Im Zentrum 10
8634 Hombrechtikon
Tel. 055 254 10 80
www.homcare.ch
info@homcare.ch

Spitex Hombrechtikon

Im Zentrum 10
8634 Hombrechtikon
Tel. 055 254 10 80
spitex@homcare.ch

Alters- und Pflegeheim Breitlen

Obstgartenstrasse 2
8634 Hombrechtikon
Tel. 055 254 31 11
heim.breitlen@homcare.ch

